

Markung: G e i s l i n g e n a. Kocher

Die Flurnamen

der Markung

G e i s l i n g e n a. Kocher

D. A. H a l l

Gesammelt von Hauptlehrer Ernst J ä c k l e,

Beilagen: Beschreibung der Markung und ihrer Esche

Aus der Geschichte der Markung und der Siedlung

Markungskarte, gezeichnet von

Hauptlehrer Ernst J ä c k l e

H. H. Scholl
Brief ab 16. 9. 31

Fortf. Ziffer	Flur- karte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be- wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenkunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwasige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
1.	LXV 48.	Salzbahn- sölzlachs						Wie ist Salz - sach- lich zu erklären?
2.	LXV 47.	Schwarzlachen schwarzlachs						Schwarz - in derlei Verbindung geht ent- weder auf sumpfigen Grund oder dunkle, schattige Lage (Tannenwald).
3 a.	LIV. 47.	Riedwiesen risd.						
3 b.	LIV. 47.	Steinig- stänigh						-mhd. steinach, steinech d.i. steiniges Land.
4.	LIV. 47.	Au - āb						Zu mhd. ouwe = das w ist i.d. Mda. zu b ge- worden, ou wird frän- kisch stets zu ā.
5.	LXIV 47.	Brickwiesen- brikwis						Zu mhd. brücke : während im Schwäbischen meist die unlautlose Form zu Hause ist, dringt im nördl. frän- kischen Teil die umge- lautete zu. Oder Mehr- zahl hier?

Fortf. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
6 a.	LXIII 47.	Luxen, lixs						Mda. Lichse meint lehmigen Boden; stimmen dazu die Verhältnisse?
6 b.	LXIV 66.	Weinsteige weistächs						Auf dieser Steige wurde Wein befördert.
7.	LXIV 47.	Brauner Berg braüneberich						Wohl von der Farbe des Bodens.
8.	LXV 47.	Schöpferrain schepfscrâ						Schöpfer ist mda. ein Schopflöffel, eine Kelle.
9.	LXV 47.	Warth - wart						Hochgelegener Punkt, mitunter von Hüttern oder Jägern benützt.
10.	LXIII 48.	Buchberg buschberich						Von Buchenwald.

Fortl. Siffer	Flur-karte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be-wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwasige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
11.	LXIII 48.	Lachgang löchgang						Zu mhd. lâch Grenzstamm
12.	LXIII 48.	Trentelberg, endlberich						Tr.- der offiziellen Schreibung ist aus dem vorgesetzten best.Arti- kel entstanden.
13.	LXIV 48.	Rommel, ruml.						?
14.	LXIV 48.	Mühlau, milab						Zu mhd. ouwe, mda.âb (w zu b).
15.	LXIV 48.	Schorren, schorra						Muss steiniges, felsi- ges Gebiet sein; mhd. schorre heist Fels, Stein.

Fortl. Siffer	Flur-karte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
16 a.	LXV 48.	Krumme Steige - krums stachs						Zieht in einem Bogen um den dortigen Berg.
16 b.	LXIV 48.	Klotzbock - klotzbock						Wohl bildlich=klotz - in derlei Zusammensetzung bedeutet gern=plump, massig, -bock von der Form gemeint.
17.	LXV 47.	Hammerstadt hammerstad						stat bedeutet hier wie oft=Stelle wo etwas gestanden hat.
18.	LXV 48.	Mühlrain mihlrâ						Bei der Mühle.
19.	LXV 49.	Oberer Grimmbach grimmbach						Am wahrscheinlichsten zu Grimme d.i.-Schlucht enges Tal.- Oder, wenn die Ueberlieferung (s.Beilage) nicht trägt, zu Grund-?

Fortl. Ziffer	Flur- karte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be- wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
20.	LXV 48.	Unterer Grimmbach grimmbach						S. ob. G.
21.	LXIV 67.	Hofäcker - honfäcker						Ob vom nahen Kirchhof?